

Junior Akademie 2021

Bei der Juniorakademie können Schülerinnen und Schüler in den Sommerferien an verschiedenen Kursen, z.B. Geschichte in populären Medien oder Psychologie, und anderen Aktivitäten teilnehmen. Dieses Jahr fand die Akademie aufgrund der Pandemie online statt. Insgesamt nahmen ungefähr 300 SchülerInnen teil.

Am Morgen des ersten Tages wurden wir von einer der Kursleiterinnen begrüßt und uns wurde der genaue Tagesablauf erklärt. Jeden Tag fanden zwei Einheiten zu den jeweils gewählten Kursen statt. Ich selbst nahm am Kurs Nanotechnology, einem der vier englischsprachigen Kurse, teil. Unser Kursleiter kam aus London und wir starteten direkt um 9 Uhr. Nachdem alle technischen Probleme gelöst waren, stellten die 16 TeilnehmerInnen ihre bereits vorher vorbereiteten Präsentationen vor. Mein Thema war „Nanotechnology and catalysis-surface effect“.

Nach ungefähr 3 Stunden hatten wir Mittagspause und anschließend konnten wir uns aussuchen, ob wir entweder zum Online-Sport- oder Musikangebot gehen. Ich besuchte das Musikangebot, welches kursübergreifend stattfand. Nachdem sich jeder vorgestellt hatte, wurden Gruppen gebildet, die in den nächsten Tagen an verschiedenen Projekten arbeiten würden. Meine Gruppe produzierte ein Hörspiel. Dabei wurden wir von der Leiterin des Musikprogramms unterstützt. In den nächsten 10 Tagen schrieben wir ein Skript, nahmen die Texte der SprecherInnen auf, komponierten Musik, nahmen zusätzliche Sound-Effekte auf und fügten schlussendlich alles zusammen. Das Ergebnis stellten wir am letzten Tag der Akademie vor.

Nachmittags fand der zweite Teil meines Kurses Nanotechnology statt. Dort beschäftigten wir uns mit Themen wie z.B. Nanogold, machten Experimente und bauten ein Modell eines AFMs (Rasterkraftmikroskops).

Am Abend gab es verschiedene Angebote, die teilweise selbst von Teilnehmenden ins Leben gerufen wurden, z.B. gab es einen Buchclub, kreatives Schreiben, an einem Abend wurde ein Quiz veranstaltet oder es wurde „Werwölfe“ gespielt. Dadurch hatte man auch die Chance, die anderen Teilnehmenden besser kennenzulernen.

Besonders interessant war der vorletzte Tag, da wir die Möglichkeit hatten, uns anzusehen, womit sich die anderen Kurse in den vergangenen Tagen beschäftigt hatten. Wir konnten uns während des Vormittags die Präsentationen, die die verschiedenen Kurse vorbereitet hatten, anhören. Zudem konnten wir auch unsere in kleineren Gruppen vorbereiteten Präsentationen halten. Besonders interessant fand ich die Präsentation des Forensik-Kurses. Dort wurde ein Mordfall behandelt, in dem der Täter aufgrund einer an seinen Stiefeln gefundenen seltenen Ameise überführt werden konnte.

Am letzten Tag wurden die Ergebnisse einiger kursübergreifenden Angebote vorgestellt. Eine Gruppe stellte zum Beispiel einen selbst komponierten Song vor. Anschließend gab es noch ein großes Abschlussquiz.

Insgesamt war die Juniorakademie für mich eine sehr schöne Erfahrung. Während der zehn Tage habe ich sehr viel Interessantes im Bereich Nanotechnologie gelernt, neue Freundschaften geschlossen und hatte die Möglichkeit, viel Neues auszuprobieren. Obwohl die Akademie online stattfand und es einige technische Probleme am Anfang gab, hat es mich wirklich überrascht, dass trotzdem so viel möglich war.

Luisa Krämer, EF